

Forscher für vier Beine

Für Boehringer Ingelheim ist der Bereich Forschung und Entwicklung enorm wichtig. Vor allem der Impfstoffsektor beim Nutztier gewinnt immer mehr an Bedeutung. Zudem wachsen die Ansprüche an Medikamente für Haustiere.

Kuh Sophie kommt nicht mehr auf die Beine. Dr. Asmus Erichsen stellt die Diagnose: eine schwere bakterielle Infektion. Die Mastitis-erkrankung muss sofort behandelt werden. Das Überleben von Sophie ist Thema der Sendung „Menschen, Tiere & Doktoren“, eines von vielen TV-Formaten, die reale Fälle aus der Tiermedizin zeigen. Um Patienten wie Sophie zu helfen, investiert der Bereich Tiergesundheit von Boehringer Ingelheim in Forschung und Entwicklung. Doch worauf konzentriert sich derzeit die Forschung im Segment Tiergesundheit?

Forschungszentrum in Hannover

Mehrere Tausend Mitarbeiter arbeiten bei Boehringer Ingelheim weltweit an Entwicklung und Vertrieb von neuen Impfstoffen, Medikamenten und Diät- und Ergänzungsfuttermitteln für Nutz- und Kleintiere. Das Pharmaunternehmen entwickelt nicht nur Wirkstoffe und Tierarzneimittel, sondern arbeitet auch kontinuierlich an Technologien, die die Anwendung der Arzneimittel vereinfachen. Bis vor wenigen Jahren befand sich der Großteil der Forschungs- und Entwicklungsstandorte sowie der Produktionsinfrastruktur des Bereichs Tiergesundheit in den USA. 2012 eröffnete Boehringer Ingelheim ein Forschungszentrum für Tierimpfstoffe in Hannover und baute somit den ersten eigenen Forschungsstandort für Tiergesundheit in Europa auf. Zeitgleich konnte auch ein Standort für Forschung und Entwicklung in

Shanghai (China) eröffnet werden. Mittlerweile arbeiten in Hannover rund 100 und in Shanghai 60 Mitarbeiter. Dabei liegen im größten Impfstoffsegment im Bereich Schwein die Schwerpunkte auf den typischen Atemwegserkrankungen sowie auf Problemen bei Verdauung und Fortpflanzung. Aktuell hat Boehringer Ingelheim die Forschung an Impfstoffen für Geflügel neu aufgenommen.



Über Blutproben wird der Infektionsverlauf im Betrieb abgeklärt.

Forschung und Entwicklung eines Tierimpfstoffs



Haustiere auf dem Vormarsch

Ursprünglich war das Geschäft von Boehringer Ingelheim darauf ausgerichtet, landwirtschaftliche Nutztiere und Pferde gesund zu erhalten. Mittlerweile ist es aber auch für Haustierhalter selbstverständlich, sich um die Gesundheit ihrer immer älter werdenden Tiere zu kümmern. Arzneimittel für Haustiere – und damit auch die Forschung daran – werden also immer wichtiger. Allein Routinebehandlungen wie Impfung und Parasitenschutz lassen sich Haustierbesitzer jedes Jahr rund 100 Euro pro Tier kosten. Heute decken Boehringer-Produkte für Haus- und Nutztiere ein breites Spektrum von pharmazeutischen Spezialpräparaten ab. Dazu gehören: ein Antiepileptikum für Hunde, Impfstoffe, spezielle Diät- und Ergänzungsfuttermittel, ein Präparat zur Behandlung der Niereninsuffizienz bei Katzen oder Viacutan® bei übermäßigem Haarausfall bei Katze und Hund.

Vorsorge statt Antibiotika

Während Boehringer Ingelheim bei Haustieren auch nach Lösungen für chronische Krankheiten sucht, konzentriert sich das Unternehmen bei den Nutztieren klar auf die Prävention. Fehlende, falsche oder zu späte Behandlung gefährdet die Gesundheit der Tiere bzw. die Sicherheit der produzierten Lebensmittel – und letztlich die Existenz des Landwirts. Damit Tiere wie die Kuh Sophie möglichst gar nicht erst krank werden, liegt ein tiermedizinischer Forschungsschwerpunkt bei Boehringer Ingelheim auf den Impfstoffen. Stärkste Marke war im vergangenen Jahr wieder ein Schweineimpfstoff, welcher die Tiere vor der weit verbreiteten PCV2-Infektion schützt. Der Markt für Impfstoffe wächst nicht nur, weil es für die Landwirte heute eine viel größere Auswahl an Impfstoffen gibt, sondern auch, weil der Einsatz von Antibiotika einer zunehmend kritischen Diskussion unterliegt. Der Gesetzgeber will Verbraucher und Umwelt schützen. Also gelten bei Antibiotika strenge Regelungen.



Gemeinsame Sache

Doch nicht nur altbekannten Erkrankungen will das Unternehmen aus Ingelheim mit seinen Impfstoffen vorbeugen. Auch neuen Krankheiten, wie sie in den vergangenen Jahren regelmäßig auftauchen, sagt das Boehringer Ingelheim den Kampf an. Bei diesen „emerging diseases“ (sich ausbreitenden Infektionskrankheiten) erwarten Tierärzte und Landwirte schnelle Lösungen. Durch den engen Kontakt zum Kunden können frühzeitig Bedürfnisse und Probleme erkannt und durch Forschungsanstrengungen Mittel zur Bekämpfung entwickelt werden.

Durchbrüche in der Veterinärmedizin

Die tiermedizinische Forschung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm entwickelt. Heute entwickelt Boehringer Ingelheim Medikamente mit neuen Methoden auf hohem Niveau. Die Wirkstoffe ermöglichen es den Tierärzten und Landwirten weltweit einfach und effektiv Krankheiten vorzubeugen, für die es vorher gar keine oder nur komplizierte Behandlungsmöglichkeiten gab. Ein Beispiel ist der erste Rinderimpfstoff gegen BVD Typ1 und Typ 2 der in der Bekämpfung dieser Tierseuche eingesetzt wird. □

